Eine neue Diarsia Hb. aus Java.

(Beiträge zur Kenntnis der „Agrotidae-Trifinae", LXXXV (85) [1])

Von Charles Boursin

(Mit Tafel XII)

Diarsia pygmaea n. sp. (Taf. XII, fig. 1, ♂, Holotype, fig. 2, ♀, Allotype). ♂, Fühler dyssymmetrisch doppeltgekämmt. Die vordere Kammzähnung deutlich länger als die hintere, sie erreicht ungefähr den Durchmesser des Fühlerschaftes, welcher von gelblichweißen Schuppen bedeckt ist. Palpen mit einer sehr dichten und breiten Schuppen-Bekleidung von rötlichbrauner Farbe wie bei den *Diarsia*-Arten üblich, die Spitze des 2. Gliedes und das 3. cremefarbig. Stirn mit einem ebenfalls cremefarbigen Schopf versehen. Scheitel, Halskragen, Pterygoden und Thorax von beigegrauen schuppigen Haaren bedeckt. Hinterleib graugelblich.

Vorderflügel rosabraun gefärbt; Basallinie undeutlich; vordere Querlinie schwärzlich, nur in der Submedianfalte und am Innenrand sichtbar; Zapfenmakel fehlt, ihre Spitze nur durch einen ganz winzigen schwarzen Punkt angedeutet. Rundmakel groß, ganz rund, cremefarbig; Nierenmakel ebenfalls groß und von der gleichen Farbe, mit einem sehr deutlichen schwarzen Punkt an ihrem unteren Teil. Medianschatten kaum sichtbar; äußere Querlinie doppelt, schwärzlich, gut gezeichnet. Postmedianraum wie die Grundfarbe, mit einem großen schwärzlichen apikalen Fleck. Subterminallinie sehr deutlich; Subterminalraum etwas verdunkelt, eine dunkle Binde darstellend. Terminallinie gelblich. Fransen rosabraun, die Spitze leicht dunkler.

Hinterflügel schmutzig gelblichweiß, der Terminalrand leicht verdunkelt.

Vorderflügel-Unterseite mit braunschwärzlichem Diskus, die Costa und der Außenrand deutlich rosa gefärbt, zeichnungslos.

Hinterflügel-Unterseite gelblichweiß, die Costa und der Apex von spärlichen braunen Schuppen übersät.

♀ dem ♂ gleich, etwas größer, die Zeichnungen weniger deutlich (abgeflogen).

Spannweite: ♂ 24 mm; ♀ 28 mm.

Holotypus: 1 ♂, Java occ. Mt. Gede (2438 m), August 1892 (Fruhstorfer leg.) (Naturhist. Museum Wien).

[1]) Vgl. LXXXIV (84) in „Bull. Soc. Linn., Lyon", 25. Mai 1956, p. 124

Allotypus: 1 ♀, id. vom gleichen Fundort und Datum (Naturhist. Museum Wien).

Genitalarmatur: (Taf. XI, fig. 5)

Uncus normal. Der untere Rand der Valve deutlich ausgebaucht. Cucullus gut differenziert, Corona kräftig, mit einem danebenliegenden starken Borstenbesatz; ein ausgesprochener Analdorn fehlt, statt dessen sind mehrere starke Dornen am unteren Winkel vorhanden. Der Borstenbesatz am unteren Rand schwach. Harpe kräftig aber kurz, knopfartig, den Valvenvorderrand kaum überschreitend, an ihrer Basis befindet sich ein kurzes, zahnartiges, distalgerichtetes Anhängsel. Ampulla etwas länger als die Harpe, distal gerichtet, spitz endend. Der innere Rand des Sacculus deutlich ausgebuchtet, so daß der basale Apex lappenartig vorgezogen erscheint. Fultura inf. klein, unregelmäßig herzförmig, mit divergierenden Armen an ihrem oberen Teil. Saccus sehr kurz, abgerundet. Penis klein und schlank. Die Vesica-Ausrüstung besteht aus einer sehr umfangreichen Anhäufung von zahlreichen ganz winzigen chitinisierten Dörnchen und aus einer chitinisierten Leiste in der Form eines Sägeblattes, das fast die ganze distale Hälfte des Penis einnimmt.

Verwandtschaftliche Beziehungen. Diese neue Art ist diejenige, welche ich in der „Zeitschr. d. Wien. ent. Ges." 1948, Nr. 10/12, p. 135, Taf. 8, fig. 25, als *Diarsia ochracea* Wlk. aus Ceylon, angeführt und abgebildet habe. Ich verließ mich seinerzeit auf die im Wiener Naturhist. Museum vorgefundene Bestimmung, welche übrigens der Original-Beschreibung ziemlich gut entsprach. Inzwischen konnte ich aber, dank dem Entgegenkommen von Mr. W. H. T. Tams, die Original-Photos der Typen von *D. ochracea* Wlk. und deren männl. Genital-Armatur bekommen und stellte dabei fest, daß die Art aus Java eine ganz andere, neue ist, wie man sich auf den fig. 1 bis 6 von Taf. XII überzeugen kann. Außer den verschiedenen Zeichnungen bietet die Genitalarmatur bedeutende Unterschiede in der Form der Valven, der Harpe und des Saccus dar. Dies ist ein weiteres Beispiel für die Notwendigkeit, die Typen selbst zu prüfen, wenn man zu einer einwandfreien Bestimmung der Arten kommen will. *D. pygmaea* n. sp., so wie *D. ochracea* Wlk. und mehrere andere, gehören zur Gruppe der kleinen subtropischen und tropischen *Diarsia*-Arten. Sie muß vorläufig neben *D. ochracea* Wlk. eingereiht werden.

Anschrift des Verfassers:
Charles Boursin, 11 rue des Ecoles, Paris Ve.